

Rheinische Post vom
20.09.2018, S. 1

Landtag verurteilt antiisraelische Kampagne

DÜSSELDORF (dpa) Wenige Wochen nach dem Eklat um die Einladung einer israelkritischen Band zur Ruhrtriennale verurteilt der Landtag fraktionsübergreifend die antiisraelische BDS-Kampagne. In einer Resolution fordern CDU, FDP, SPD und Grüne die Einrichtungen des Landes auf, der BDS-Kampagne („Boycott, Divestment and Sanctions“) keine ihrer Veranstaltungen zu unterstützen. Hintergrund der Resolution ist die umstrittene Ruhrtriennale-Einladung der Band „Young Fathers“, die die BDS-Kampagne unterstützt.

Generalanzeiger Bonn vom
20.09.2018, S. 26

NRW bekennt sich zur Verantwortung

Fehler bei Geiselnahme
von Gladbeck

DÜSSELDORF/GLADBECK. 30 Jahre nach dem Gladbecker Geiseldrama hat sich der nordrhein-westfälische Landtag fraktionsübergreifend erstmals zur Mitverantwortung des Landes für die damaligen Einsatzfehler bekannt. In einer einstimmig angenommenen Resolution baten CDU, FDP, SPD, Grüne sowie AfD und fraktionslose Abgeordnete am Mittwoch die Angehörigen der drei Todesopfer um Entschuldigung. In einer Schweigeminute gedachte der Landtag der Opfer, Hinterbliebenen und Verletzten.

„Dass es so weit kommen konnte, lag auch und vor allem an Fehlern der verantwortlichen Einsatzleitung in Nordrhein-Westfalen“, heißt es in der Resolution. Die damalige NRW-Einsatzleitung habe „mehrere Möglichkeiten verstreichen lassen, die Geiselnahme zu beenden und die Geiseln zu retten“. Die problematische Rolle der Medien und die politische Aufarbeitung des Falls hätten dazu beigetragen, dass die Opfer der Geiselnahme und die Hinterbliebenen

vom Staat weitgehend unbeachtet geblieben seien, sagte Landtagspräsident André Kuper (CDU). „Dies erscheint im Nachhinein unverständlich, und es ist unverzeihlich.“ Während Bremen das Geiseldrama schnell politisch aufgearbeitet habe, sei in NRW erst 30 Jahre später ein Konsens erzielt worden. „Das Eingeständnis eigener Schuld, eigener Fehler, kam den nordrhein-westfälischen Behörden und Entscheidungsträgern damals nicht über die Lippen“, sagte Kuper.

Am 16. August 1988 hatten Dieter Degowski und Hans-Jürgen Rösner schwer bewaffnet in Gladbeck eine Bankfiliale überfallen und Geiseln genommen. Anschließend flohen sie durch Deutschland - live verfolgt von Fernsehen und Radio. In Bremen kaperten sie einen Linienbus. Die 18-jährige Silke Bischoff wurde von einem der Geiselnnehmer erschossen. Ebenso der 15-jährige Emanuele de Georgi. Der Polizist Ingo Hagen kam bei dem Einsatz bei einem Verkehrsunfall ums Leben. *dpa*